





## **Naturparadies Borneo**

Wunderwelt und Artenvielfalt im Dschungel Malaysias

## **Von Gaby Indermaur**

Borneo, die drittgrößte Insel weltweit, lockt mit purer Natur und Artenvielfalt: Orang Utans, Nasenaffen, Gibbons und vielen weiteren Primaten. Flusslandschaften mit Krokodilen, unterschiedlichste Vögel, dramatisch schöne Sonnenuntergänge wechseln sich mit den Höhlen des Mulu Nationalparks und der Flusslandschaft am Kinabatangan in den malayischen Bundesstaaten Sarawak und Sabah ab. Fledermäuse, fliegende Frösche und Hörnchen segeln durch die Nacht. Überall, wirklich überall, findet man schillernde Insekten und prächtige Blütenpflanzen.

«Bitte zeigt euch», flüsterten wir uns leise zu. Gespannt reckten wir die Hälse, suchten mit den Augen die Umgebung ab. Die Uhr tickte. Genau eine Stunde. Doch nichts rührte sich. Wieder waren ein paar wertvolle Minuten vergangen; wir warteten. Doch dann: Gänsehautfeeling! Ein Raunen ging durch die Reihen. Ein Ast wackelte, bog sich durch. Weit oben in den Bäumen und in großer Distanz sahen wir eine Bewegung. Genial, zwei Orang Utans näherten sich. «Eine Mutter mit ihrem Jungtier!», flüsterten wir uns zu.

Im Semenggok Orang Utan Rehabilitationszentrum im Westen von Borneo konnten wir den Waldmenschen, wie der Orang Utan aus dem Malaiischen übersetzt heißt, beobachten. Die Tiere leben in natürlicher Umgebung und zweimal pro Tag dürfen Besucher je eine Stunde bei ihnen verweilen. Und hoffen, dass sich die Primaten an der Fütterungsstation einen Leckerbissen abholen. Die Tiere leben semi-wild und das Ziel ist es, das sie sich wieder unabhängig und selbstständig im Wald bewegen, ernähren und überleben können. Erlöst von einer möglichen Gefangenschaft, erholt von einer Verletzung oder einem anderen traumatischen Erlebnis.

Die roten Zotteltiere hangelten sich an Bäumen von Ast zu Ast oder benutzten gespannte Seile zur Fortbewegung. Das Kleine klammerte sich an seine Mutter, umschlang sie mit Armen und Beinen. Ob die Beiden auch zur Plattform klettern und sich eine Banane holen? Argwöhnisch prüften sie ihre Umgebung. Wer hier wohl wen beobachtete? Wir reckten die Hälse, wollten die Zeit auskosten, starrten mit langsam schmerzendem Nacken in die Höhe. Egal. Wir bewunderten, wie die Orangs geschickt ihre Hände und Füße einsetzten. Sicher balancierten sie zur Futterstelle. Hastig wurde ein Teil der Nahrung gleich an Ort und Stelle verspeist; Futtersicherung. Die Mutter transportierte ein Bündel Bananen ab. Auf einem Seil sitzend wurde der ganze Strunk geschmaust. Welche Kraft die Tiere hatten! Eine Kokosnuss wurde mit nur einem Schlag an einen Baumstamm gehauen und schon tropfte die Flüssigkeit genüsslich in die Kehlen. Das Jungtier turnte geschickt auch ohne seine Mutter an den Seilen herum. «Die Stunde ist um, Zeit zu gehen», forderte der Ranger uns Besuchende auf. Nur widerwillig verließen wir diesen Ort. Dankbar für dieses Erlebnis und die Begegnung. Wir, das sind Medienschaffende, Fotografen und Naturliebhaber. Auf mehreren Reisen gingen wir auf Entdeckungstour in Sarawak und Sabah – den beiden Bundesstaaten im Malaischen Teil Borneos.

...und wie geht meine Story weiter...?

Den kompletten 16-seitigen Artikel können Sie im Mondberge Magazin lesen. Das hochwertige Heft finden Sie an ausgesuchten Kiosken und kann auch hier bestellt werden: <a href="https://www.mondberge-magazin.de/">https://www.mondberge-magazin.de/</a>.

Viel Freude beim Lesen unserer Erlebnisse mit diversen Informationen zu Artenschutz und zur Natur.